

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

südl. Soissons)—Jonchery (15 km westl. Reims), noch einen vollen Tagemarsch rückwärts zur 1. Armee gestaffelt.

Die 3. (sächsische) Armee*) unter Generaloberst Frhr. v. Hausen war am 28. August aus der Gegend südlich Rocroy von der Obersten Heeresleitung über die Linie Laon—Guignicourt auf Château-Thierry angesetzt worden. Da sie aber in den schweren Kampf der 4. Armee südlich Sedan eingreifen mußte, wurde sie nach Südosten und Süden abgelenkt und führte die am 1. September einsetzende Verfolgung östlich an Reims vorbei durch. Die Lücke zur 2. Armee blieb hierdurch bestehen. In unmittelbarem Zusammenwirken setzten die 3., 4. und 5. Armee unter täglichen, meist hartnäckigen und verlustreichen Nachhutkämpfen die frontale Verfolgung in südlicher Richtung zwischen Reims und Verdun fort, ohne jedoch den weichenden Gegner zu entscheidendem Kampf zwingen zu können. Am Abend des 4. September erreichten die drei Armeen mit dem rechten Flügel die Marne bei Athis und Châlons sowie, nach Osten anschließend, die Linie Longevas—Coupeville—St. Ménehould—Clermont—Aubreville. Auf dem linken Flügel der 5. Armee begannen die zur Einschließung der Festung Verdun bestimmten Truppen deren Nord- und Ostfront zu umspannen.

Inzwischen hatte die deutsche Oberste Heeresleitung in der Nacht vom 2./3. September an die Oberkommandos der 1. und 2. Armee eine neue Weisung ergehen lassen:

„Absicht Oberster Heeresleitung, Franzosen in südöstlicher Richtung von Paris abzudrängen. 1. Armee folgt gestaffelt der 2. Armee und übernimmt weiterhin den Flankenschutz des Heeres.“

Mit diesem Befehl verzichtete die Oberste Heeresleitung darauf, Paris in die Operationen des entscheidungsuchenden Heeresflügels hineinzu beziehen. Der rechte Flügel der 1. Armee mußte östlich an Paris vorbeistößen. Da nun aber zu diesem Zeitpunkt die 1. Armee zur 2. einen Tagemarsch vorwärts gestaffelt stand, hätte die Ausführung der D.S.L.-Weisung ein Stehenbleiben der 1. Armee für mindestens zwei Tage bedingt. Nach Ansicht des Generalobersten v. Kluck wäre dann ein Abdrängen des Gegners von Paris nicht mehr möglich gewesen, weil Franzosen und Engländer in dieser Frist volle Bewegungsfreiheit gewinnen konnten. Deshalb setzte er mit drei Korps seines linken Flügels und der Masse seiner Kavallerie die Verfolgung am 3. und 4. September in südöstlicher Richtung fort und staffelte die beiden anderen Korps hinter seinem rechten Flügel mit dem Auftrag, im Verein mit Teilen des

*) XII. und XIX A.R., XII. Ref.R.